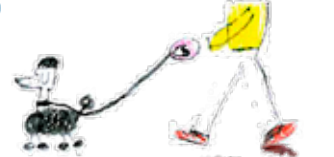


Unter



aktive
zentren
trudering

Schulprojekt zur Gestaltung der
Unterführung am Lehrer-Götz-Weg

Trudering



Gefördert, ermöglicht und realisiert wurde das Projekt UnterTrudering von

aktive
zentren Verfügungs-
trudering fonds

Landeshauptstadt
München
Bezirksausschuss 15
Trudering-Riem

Truderinger
KulturKreis

Michael Lapper büroriem

Grundschule LEHRER-GÖTZ-WEG

Mittelschule Feldbergstraße
MSFB
miteinander – stärken – fördern – begleiten

PESTALOZZI
REALSCHULE

G. EIDENSCHINK
MALEREIBETRIEB

LUDWIG
KAMERAVERLEIH

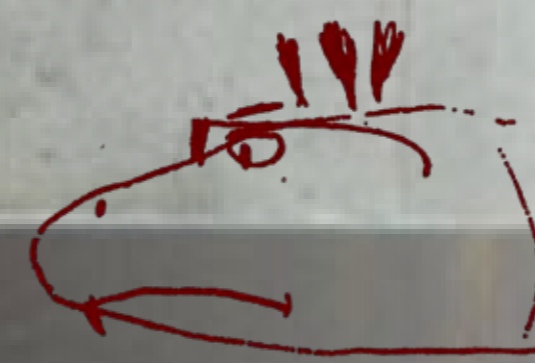
Getränkemarkt
MARKUS BECKER

Familie Max Obermaier
Familie Eugen Obermaier

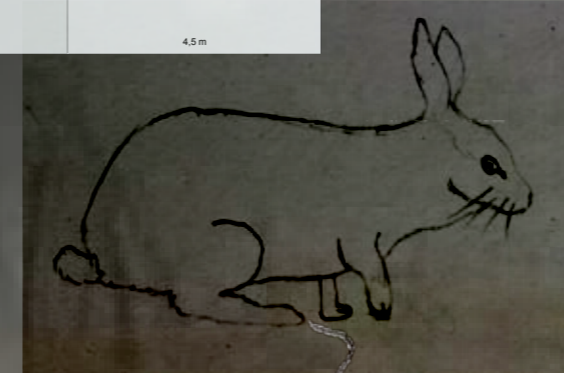
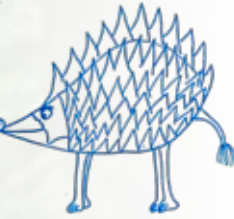
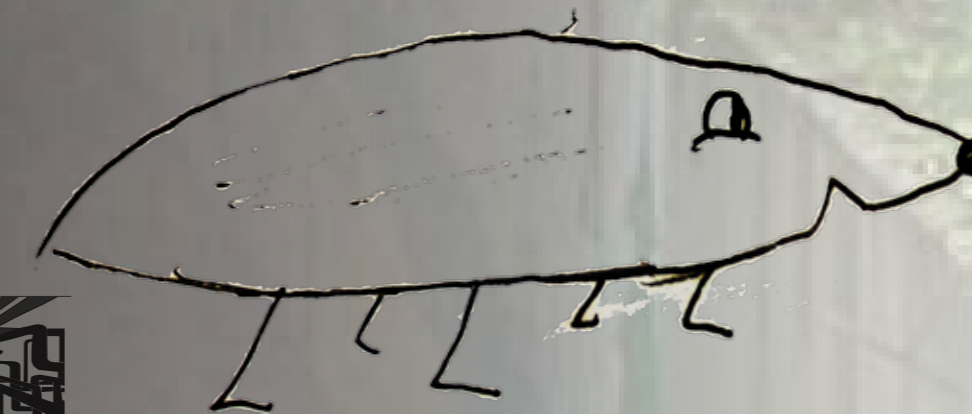
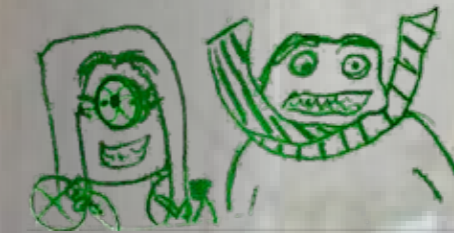
Oberste Baubehörde
im Bayerischen
Staatsministerium
des Innern



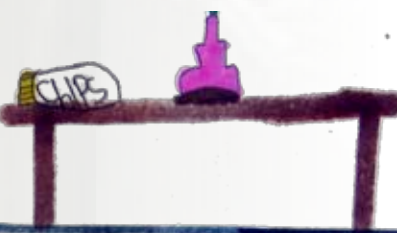
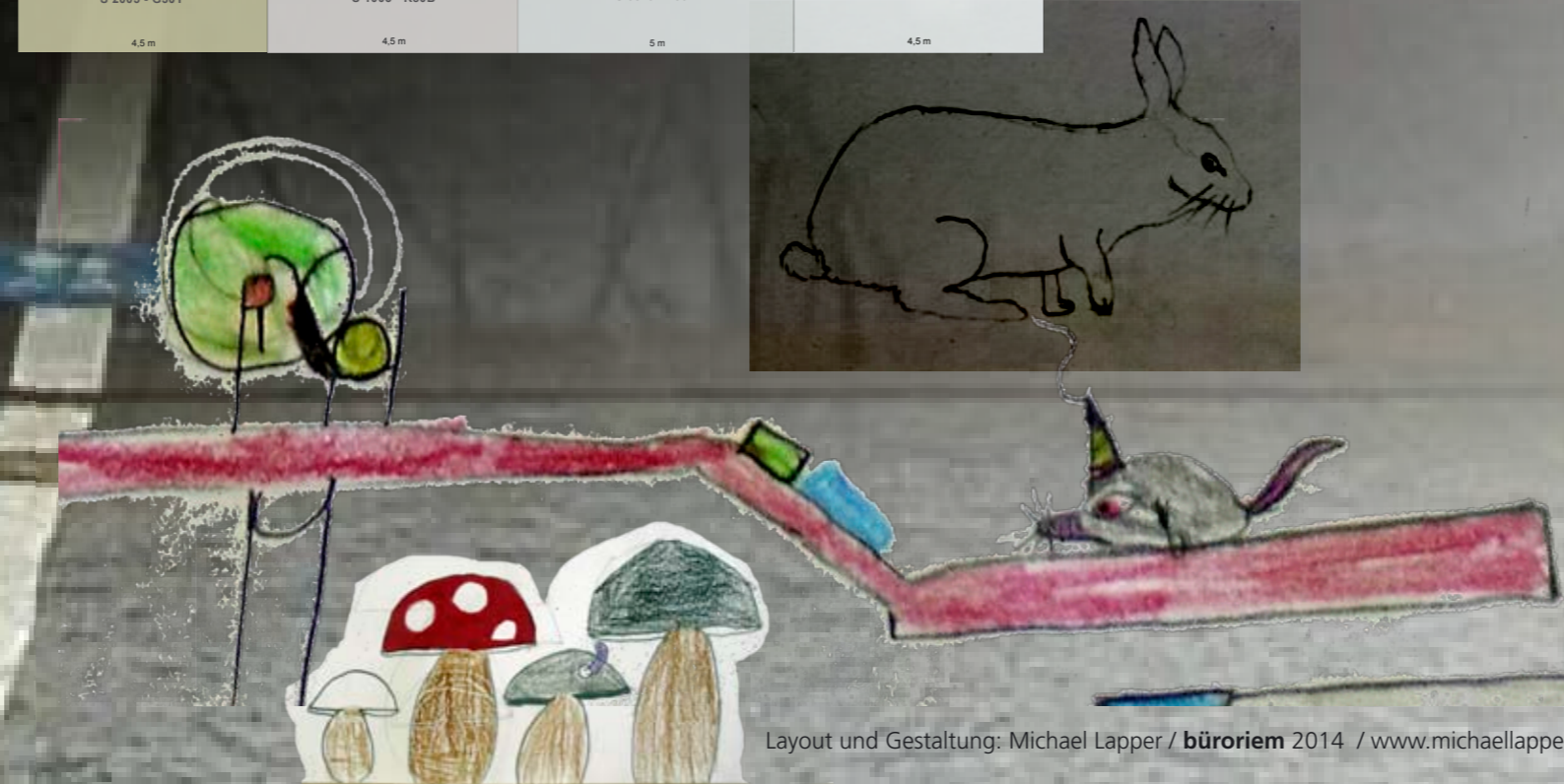
Landeshauptstadt
München



SUBWAY 2



S 2005 - G50Y	S 1005 - R80B	S 0510 - R90B	S 0505 - R90B
4,5 m	4,5 m	5 m	4,5 m



Gefördert von Bund, Freistaat Bayern und
Landeshauptstadt München im Städtebauförderungsprogramm
Leben findet Innenstadt – Programm Aktive Zentren.

Layout und Gestaltung: Michael Lapper / büroriem 2014 / www.michaellapper.de

Unter Trudering

„Achtung Post!!!“ Warnruf der Schüler, der oft durch die Unterführung gellte. Die zahlreich durchfahrenden Postboten holten ordentlich Schwung, um schwerbeladen wieder aus der Unterführung zu kommen. Und für alle anderen galt: „Absteigen bitte!!“

„Zuerst sperren wir mit den Baken die eine Seite zum Malen und die andere Seite für die Overhead-Projektoren ab. Später sperren wir die Mitte und schicken die Leute auf den Außenseiten durch.“ Während der Malarbeiten musste der Tunnel über die ganze Länge je nach Bedarf teilsperert werden.



„Ab und an war unser Zeitplan arg ambitioniert: Einmal standen wir morgens mit 45 Kindern aus 3 Klassen im Tunnel, und wenn es dann tatsächlich mal kurz etwas leiser war, donnerte oben ein Güterzug drüber. Wir begannen, das Ganze etwas zu entzerren.“
Michael Lapper, projektbegleitender Künstler

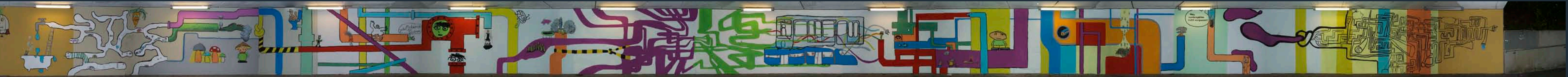
„Spannend war, dass an dem Projekt Kinder unterschiedlichen Alters und damit verschiedener Jahrgangsstufen und aus drei Schularten beteiligt waren. Bei der Ausführung war Kooperation und Flexibilität gefragt.“
Christine Neumann, Rektorin der benachbarten Lehrer-Götz-Grundschule, die auch als „Basis-Lager“ des Projekts fungierte.

„Für uns – die wir selten mit Kindern und Jugendlichen arbeiten – war es beeindruckend, wie sich die Unterführung von Tag zu Tag verändert hat und der Entwurf, den es bis dato nur auf dem Papier gab, lebendig wurde!“
Selma Last und Katharina Sigl vom Truderinger Stadtteilladen

„Ich finde es beachtenswert, dass aus so vielen verschiedenen Ideen etwas Ganzes, Stimmiges geworden ist.“
Tanja Schäfer, Lehrerin der 6g aus der Feldberg-Mittelschule

„Du Frau Sigl, kannst Du mal ...“
unpräzise Anrede arbeitender Kinder an Katharina Sigl, die sich in der Realisierung im Tunnel tapfer geschlagen hat

„Zwei Wochen unter der Erde, im Tiefenrausch der Kanalisation; zahlreiche Schüler bei der Arbeit in der Unterwelt verschollen; Farbe, Farbe überall! Bitte steigen Sie ab, zu ihrer eigenen Sicherheit, wir sichern gerade die Kreativität des Tunnels!“
Daniela Lohr, Lehrerin der 9a aus der Pestalozzi-Realschule



Was ist unter Trudering? Untertrudering.

Jeder Truderinger kennt sie – die Fuß- und Radwegeverbindung, die Straß- und Kirchtrudering unter der Bahnlinie hindurch verbindet. Vor sechs Jahren wurde die Unterführung schon einmal von Schülern bemalt, mittlerweile war die Gestaltung ziemlich in die Jahre gekommen – die Farbe an vielen Stellen abgeblättert und die Gestaltung mit vielen Graffiti und Beschriftungen verunstaltet worden.

Im Rahmen des Aktive Zentren Programms in Trudering entstand die Idee, die wichtige Unterführung neu zu gestalten. Neben der Feldbergerschule, die schon die erste Bemalung umgesetzt hatte, waren auch die Pestalozzi-Realschule und die Grundschule am Lehrer-Götz-Weg mit dabei.

Wie realisiert man mit 4 Klassen aus 3 Schulen die Bemalung von rund 300 m² Wandfläche? Wie wird man in der Gestaltung den unterschiedlichen Altersklassen von 3. bzw. 4. Klasse über zwei 6. und einer 9. Klasse gerecht? Die individuelle Unterschiede berücksichtigt und dennoch ein großes Ganzes und bei flottem Durchradeln einen visuellen Rhythmus bildet?

Die Antwort gab der Ort selbst. Mit dem Motto „Unter-Trudering“ gingen wir auf den 60 m langen Tunnel als besondere räumliche Situation ein. Eine Unterführung ist gewissermaßen ein Schnitt durch die Oberfläche. Und der Boden unter unseren Füßen ist nicht bloß eine Ansammlung von Erde und Kies. Darin befindet sich eine Vielzahl geologischer, pflanzlicher und tierischer Strukturen, von Wasseradern über Wurzeln bis hin zu weitverzweigten Gangsystemen von Insekten und Nagetieren.

Daneben enthält er auch die menschengemachte Infrastruktur von Leitungen und Abwasserrohren, über Gas- und Stromleitungen bis hin zu den großen U-Bahn-Röhren. Und was könnte da im Boden noch sein? In der Gestaltung des Tunnels sind ganz eigene Welten herausgekommen.

UnterTrudering findet im öffentlichen Raum statt. Damit tritt das Projekt aus dem schulischen Umfeld heraus, in dem es in der Regel nur von Schülern und interessierten Eltern zu sehen ist. Es bekommt Öffentlichkeit und muss sich in dieser bewähren, erfährt Zustimmung und auch Kritik.

Die Malarbeiten wurden von den Passanten rege kommentiert, zu Beginn noch gemischt von kritisch bis positiv, mit der Zeit überwog dann deutlich die Zustimmung. Ein Satz war allerdings bei fast allen Kommentaren mit dabei: „Hoffentlich wird das nicht wieder überschmiert.“ Nun sind solche großen Aktionen aufwendig und wir hoffen auch, dass UnterTrudering eine Zeitlang Bestand haben wird.

Die jetzige Gestaltung des Tunnels als Konglomerat lässt bei „strapazierten“ Wand-Abschnitten nachträgliche Reparaturen und Überarbeitungen gut zu. So ließe sich die Unterführung von den Schulen – etwa in zweijährigen Intervallen im Rahmen des Kunstunterrichts – pflegen und langfristig in die Obhut nehmen. Was letztlich auch für die Stadt eine kostengünstige Wartungsalternative wäre.

Von pädagogischer Seite wird oft die fehlende, wirkliche Teilhabe von Kindern an ihrer Stadt beklagt. Es fehle die Möglichkeit, eigene Spuren zu hinterlassen ... „UnterTrudering“ könnte ein Modell für echte und beständige Partizipation sein.
Michael Lapper 2014

